

FORUM

Bildungsinitiative
für Seelsorge und Lebensberatung

RUNDBRIEF Mai 08, NUMMER 22

**HAUPTTHEMA: LIEBE DEN HERRN, DEINEN GOTT, UND
LIEBE DEINEN NÄCHSTEN WIE DICH SELBST
(Mt 22,37)**

WEITERE THEMEN:

Gratulation zum Zertifikat » Seite 2
Bildungsinitiative auf Kongress » Seite 3
Seminare » Seite 4

Liebe Freunde der Bildungsinitiative, wie redet Gott mit uns? Menschen machen hier unterschiedliche Erfahrungen. Auch diese: Zu zweit gehen Teilnehmer am Grundlagen-seminar schweigend für 15 Minuten im Freien einen gemeinsamen Weg und achten darauf, wie Gott in dieser Zeit „an ihre Augen, Ohren, Nase – an ihre Sinne klopft“. Ein Teilnehmer berichtet nach dieser „Schöpfungsexkursion“ im Frühjahr: „Mir fiel auf, dass bis auf eine bestimmte Baumsorte alle anderen auf unserem Weg schon leichtes Grün oder Blüten zeigten. Sind diese Bäume krank oder gar tot? Bei näherer Betrachtung allerdings begann ich zu begreifen. Sie sind nicht tot, sie brauchen nur länger. Wie bei mir. Manchmal brauche ich einfach länger. Ich brauche mehr Geduld mit mir. Das hat mir Gott durch seine Schöpfung gezeigt.“ Vielfach sind wir ziemlich „verkopft“. Lassen wir uns durch Gottes Schöpfung ansprechen, machen wir Entdeckungen – und sei es der Hinweis auf die Geduld.

Als Bildungsinitiative-Team sind wir im Januar mit einer sehr ermutigenden Mitarbeiterklausur gestartet. Viele Seminare folgten in den ersten 3 Monaten dieses Jahres. Und für das Jahr 2009 haben wir bereits einige Anfragen aus verschiedenen Gemeinden. Unser Programm „Ausbildung in Kinder- und Jugendseelsorge“ steht. Der Lehrplan ist rund und macht Lust dazu, sich mit den erlernten Fertigkeiten Kindern und Jugendlichen zuzuwenden. Für den Herbst 2008 (17. und 18. Oktober) planen wir zwei Fachtage in Stuttgart. Einmal zum Thema **Trennung und Scheidung** sowie zur Frage **Wenn Gott nicht heilt**. Beides Themen, die Christen und ihre Gemeinden immer wieder bewegen.

Schon jetzt laden wir Sie herzlich dazu ein.



Ihnen alles Gute und Gottes reichen Segen.

Ihr *W. Veese*

Wilfried Veese
Fachlicher Leiter
der Bildungsinitiative

Liebe den Herrn, deinen Gott, und liebe deinen Nächsten wie dich selbst

(Mt 22,37)

„Ich habe vor einiger Zeit ein leichtes Burnout erlebt. Nun ermahnen mich Freunde immer wieder: ‚Du musst Sorge für dich tragen; schließlich heißt es in der Bibel: Liebe deinen Nächsten wie dich selbst‘. Ich weiß nicht recht, was ich davon halten soll. Sicher sollte ich aufpassen, dass mir das nicht wieder passiert. Aber die Bibel stellt die Nächstenliebe eindeutig ins Zentrum! Es kann doch nicht Sinn und Ziel christlichen Lebens sein, dass wir uns ständig mit uns selber und unseren Bedürfnissen beschäftigen.“

Wie viel Selbstliebe ist noch christlich?

Pfarrerin Monika Riwar, bcb Schweiz.

Ist es wirklich richtig, dass wir uns als Christen selber lieben? Besteht nicht die Gefahr, dass wir selbstbezogen nur noch den eigenen Bedürfnissen nachleben und anderen gegenüber gleichgültig werden?

Nur noch die eigenen Bedürfnisse im Blick zu haben und diese über alles andere zu stellen, wäre in der Tat eine Fehlinterpretation des Wortes Jesu.

1. Nicht übertreiben!

Den Nächsten zu lieben, ist eine zentrale Leitlinie christlicher Lebensgestaltung. Es ist gut, wenn wir diesen Wert verteidigen! Allerdings stellen wir den Gegenpol, sich selber zu lieben, dem gegenüber oft abwertend dar: sich ständig nur mit sich selber beschäftigen. Gerade diese Abwertung beobachten wir in unserem Bibelwort nicht: „Den Nächsten lieben“ und „sich selbst“ werden selbstverständlich zusammen gesehen; sie stärken und ergänzen einander. Will nun jemand in einer Art narzistischer Selbstverliebtheit so sehr die eigenen Anliegen leben, dass er den anderen übergeht, wird er wieder auf den Nächsten hin ausgerichtet: „So wichtig, wie du dich selber nimmst, so wichtig nimm auch deinen Nächsten“. Wer sich aber nur nach dem anderen richtet, so dass er selber hinter den Wünschen, Bedürfnissen

und Anliegen der anderen gleichsam verschwindet, der soll als Person wieder sichtbar werden dürfen.

2. Gottes Liebe ernst nehmen

In der Bibel schließt die Fürsorge für den anderen den acht-samen Umgang mit sich selber nicht aus. Der Grund dafür ist ein ganz einfacher: Nicht nur unser Nächster, sondern auch wir selber sind ein geliebtes Geschöpf Gottes. Gott hat uns unser Leben geschenkt (vgl. Ps 139,13ff.), er hat uns als „lebendige Seele“ (1 Mo 2,7) mit allen natürlichen Bedürfnissen geschaffen. Dies schließt die Freiheit mit ein, die eigene Bedürftigkeit wie essen, ruhen und schlafen, Zuwendung erfahren, Schönes genießen und so weiter ernst zu nehmen: Denselben sorgsamem Umgang, den ich bei anderen für angemessen halte, darf ich auch mir selber zugestehen.

Durch Jesus Christus sind wir sogar nicht nur wertgeschätztes Geschöpf Gottes, sondern auch das geliebte Kind des himmlischen Vaters, dem es eine Freude ist, Gutes zu schenken. Lassen Sie sich von Ihrem himmlischen Vater beschenken (vgl. Lk 15,29ff.).

3. Sich selber nicht ausweichen!

Im Allgemeinen gehen wir davon aus, dass den Nächsten zu lieben das Schwierigere sei, doch manchmal ist es mindestens so herausfordernd, sich selber zu lieben. Es bedeutet nämlich nicht nur, ehrlich zu unseren Wünschen und Bedürfnissen zu stehen, sondern konfrontiert uns auch mit unserer Unvollkommenheit, unseren Ängsten und Begierden. Da ist es doch oft angenehmer, sich um die Bedürfnisse anderer zu kümmern und dadurch von anderen Anerkennung und Bestätigung zu erhalten, als sich eigene Grenzen einzugestehen, vielleicht das Unverständnis anderer aushalten oder eine Auseinandersetzung riskieren zu müssen. Manchmal sieht unsere Nächstenliebe verdächtig ähnlich aus wie Sucht nach Anerkennung. Das „wie sich selbst“, das mit der Nächstenliebe in einem Atemzug genannt wird, kann somit helfen, uns selber wahrzunehmen, unsere Beziehung zu Gott zu vertiefen und zu erfahren: Unser Herr ist treu, er

trägt uns mit seiner Liebe, auch angesichts unserer Unvollkommenheit. Das ermöglicht Barmherzigkeit uns selber und anderen gegenüber.

4. Von Jesus lernen

Manche verstehen unter „den Nächsten lieben“: alle Erwartungen und Wünsche meines Gegenübers erfüllen. Wie schnell lassen wir uns von vermeintlich geistlichen Erwartungen vereinnahmen: „Wenn du wirklich ein Christ bist, musst du doch ...“. Diese Haltung hatte Jesus nicht. Er ließ sich den Freiraum für die Gemeinschaft mit seinem Vater trotz der ihn umgebenden Erwartungen nicht nehmen (vgl. Mk 1,35ff.) und konnte Ansprüche an ihn zurückweisen (z.B. Zeichenforderungen, um seine Messianität zu beweisen, Mk 8,11ff.). Um eine gesunde Balance zu finden zwischen den beiden Polen „den Nächsten zu lieben wie uns selbst“ müssen wir uns mit anderen konstruktiv auseinander setzen lernen. Dazu gehört unter anderem: manipulative Kommunikationsmuster erkennen und angemessen zurückweisen, das eigene Anliegen klar und deutlich ausdrücken, Gefühle in Worte fassen, die Andersartigkeit des anderen respektieren, abwertende oder drohende Wortwahl vermeiden, zufriedenstellende Kompromisse aushandeln. ■

Ein geistlicher Rat

Das Bibelwort „Liebe deinen Nächsten wie dich selbst“ beschreibt Solidarität im tiefsten Sinn des Wortes. Lateinisch „sol“ heißt: Boden. Solidarität können wir also verstehen als: auf demselben Boden stehend, oder mit Worten in Anlehnung an den Schöpfungsbericht: von derselben Erde genommen. Solidarität geht in beide Richtungen: dem Nächsten zugute und mir zugute, wachsend aus der Liebe zu Gott, unserem Herrn (vgl. Mt 22,36ff.).

Das Verhältnis von Selbst- und Nächstenliebe ist nicht erst heute ein Thema. Bernhard von Clairvaux († 1153), Gründer und erster Abt des Zisterzienserklosters Clairvaux, schreibt seinem ehemaligen Klosterbruder Papst Eugen III. einen geistlichen Rat, der auch heute bedenkenswert ist: „Wenn Du ganz und gar für alle da sein willst, nach dem Beispiel dessen, der allen alles geworden ist (1 Kor 9,22), lobe ich Deine Menschlichkeit aber nur, wenn sie voll und echt ist.“

Wie kannst Du aber voll und echt Mensch sein, wenn Du Dich selbst verloren hast? Auch Du bist ein Mensch. Damit Deine Menschlichkeit allumfassend und vollkommen sein kann, musst du also nicht nur für alle anderen, sondern auch für Dich selbst ein aufmerksames Herz haben. Denn was würde es Dir nützen, wenn Du – nach dem Wort des Herrn (Mt 16,26) – alle gewinnen, aber als einzigen Dich selbst verlieren würdest?

Wenn also alle Menschen ein Recht auf Dich haben, dann sei auch Du ein Mensch, der ein Recht auf sich selbst hat. Warum solltest einzig Du selbst nichts von Dir haben? Wie lange bist Du noch ein Geist, der auszieht und nie wieder heimkehrt (Ps 78,39)? Wie lange noch schenkst Du allen anderen Deine Aufmerksamkeit, nur nicht Dir selber! Ja, wer mit sich selbst schlecht umgeht, wem kann der gut sein? Denk also daran: Gönn Dir selbst. Ich sage nicht: Tu das immer, ich sage nicht: Tu das oft, aber ich sage: Tu es immer wieder einmal. Sei wie für alle anderen auch für dich selbst da, oder mindestens sei es nach allen anderen.“

Das Zitat ist zu finden in: Bernhard von Clairvaux. Gotteserfahrung und Weg in die Welt. Hrsg. B. Schellenbergen, Otto Walter Verlag. Olten 1982

Literatur zum Weiterdenken: Von H. Cloud; J. Townsend: Nein sagen ohne Schuldgefühle. Wie man sich gegen Übergriffe schützt. Hänssler, 2005 / Grenzen setzen - Beziehungen bauen. GerthMedien 2006.

Zertifikate

Wir gratulieren zum Zertifikat und wünschen allen Absolventinnen und Absolventen Gottes Segen, seine Weisheit und Liebe im Umgang mit den Menschen.

Das Zertifikat zur Begleitenden Seelsorge haben erhalten:

Marina Bahloul, Andreas Bluhm, Beate Bucher, Deborah Eisert, Beate Gaiser, Kerstin Griwatz, Diethelm Hänel, Susanne Hellriegel, Wolfgang Hildebrandt, Ilona Jäckel, Dorothee Kahm, Hanna Karrer, Erich Kaspar, Martina Kriwett, Sabine Lang, Dr. Christine Lange, Anja Martens, Rosemarie Müller, Regine Murdoch-Nonnenmacher, Regina Prümmer, Mareike Riewesell, Dr. Christoph Rohde, Sieglinde Rosenbaum, Martin Schulz, Monika Seiffer, Leslie Tank, Elke Winnewisser.

Das Zertifikat zur Christlichen Lebensberatung haben erhalten:

Ulrike Bartsch, Helene Börner, Christina Dörr, Maria Marcinczyk, Karin Meinke, Karin Schäfer, Armgard Teichgräber.

Neue Seminare - Super Angebote

Unsere Referentinnen und Referenten bieten verschiedene Fortbildungsseminare zu vertiefenden Themen der Ausbildung zur Begleitenden Seelsorge und zur Christlichen Lebensberatung an. Sehr empfehlenswert! Allesamt anrechenbar im Rahmen der LB-Ausbildung als „50 Unterrichtseinheiten – frei wählbar“.

Infos unter:

www.bildungsinitiative.net

Und dann unter:

Angebote von Mitarbeitern – Externe Seminarangebote.

Zur Qualität unserer Ausbildung zur Begleitenden Seelsorge

schreibt uns Dini Gülker-Grimm:

„Mit Freude habe ich im Rahmen meiner Ausbildung zur Case-Managerin im Gesundheitswesen zur Kenntnis nehmen können, dass meine Ausbildungsleistungen im Rahmen der Begleitenden Seelsorge voll anerkannt werden und die Inhalte sogar auf Begeisterung stoßen. Als Frau aus dem Gesundheitswesen (MTA) lasse ich mich zur Fallbegleiterin (Case-Managerin) bei der VWA in Stuttgart weiterbilden, um Menschen im Dschungel des Gesundheitswesens effektive Pfade aufzuzeigen. Sehr empfehlenswert. Wer mehr wissen will, kann mir gerne eine Mail schicken: dini.guelkergrimm@gmx.de ■

Bildungsinitiative auf Kongress „Wachsende Kirche“



Mit einem kleinen Stand waren wir in der Stuttgarter Liederhalle auf dem Kongress der Württ. Landeskirche präsent (11.-12.04.08). Unsere Mitarbeiterinnen Friedhilde Stricker und Dorothea Veeseer konnten viele gute Gespräche über Fragen zu unserer Ausbildung und zu gemeindenahen Seminaren führen. Im Bild Frau Stricker im Gespräch mit einer Teilnehmerin des Kongresses. ■

Buchtipps

Angela Pfeiffer: Gesundheit ohne K(r)ampf
Frisch, fromm, fröhlich – gesund?
Johannis-Verlag 2007, 128 Seiten
ISBN: 978-3-501-01582-7, € 6,95

Gesund leben macht Spaß. Praktische Ratschläge, humorvoll zu Papier gebracht, motivieren den Leser, sich die Freude eines gesunden, fröhlichen Lebens zu gönnen. Illustrationen bereichern das Buch und helfen, jeglichen „Krampf“ und Kampf um die Gesundheit zu vermeiden. Offen bringt die Autorin die biblischen Aussagen zur Sprache und macht deutlich, dass das Evangelium im wahrsten Sinne des Wortes eine frohe Botschaft ist.

Fachtage zu den Themen

„Trennung und Scheidung“
und „Wenn Gott nicht heilt“

„Und es geschieht doch ...“

Wie Trennung und Scheidung von Paaren Gemeinden in Bewegung bringen.

Trennung und Scheidung sind für Betroffene und ihre Gemeinden eine meist notvolle Realität. Unsicherheit, unterschwellige Aggressionen, Scham- und Schuldgefühle belasten und blockieren das Miteinander. So lösen Trennung und Scheidung in Gemeinden vielschichtige Prozesse aus. Es soll nicht noch mehr zerbrechen als schon zerbrochen ist! Der Fachtag richtet sich an Gemeindeverantwortliche und Interessierte, die nach hilfreichen Wegen zu konstruktiven Prozessen suchen!

Ziel: Die Teilnehmenden werden für die in der Gemeinde ausgelösten Reaktionen sensibilisiert und erarbeiten Lösungsansätze, mit denen Gemeindeleitende diese Dynamiken möglichst günstig gestalten können.

Referenten:

Pfarrerin Monika Riwar, Leiterin bcb Schweiz
Rolf Trauernicht (Weißes Kreuz)
Pfarrer Wilfried Veeseer, fachlicher Leiter der Bildungsinitiative e.V. Betroffene/Betroffener

Datum: 17.10.2008

Uhrzeit: 9.15 bis 16.30 Uhr

Ort: Stuttgart

Preis: 65 Euro / Person

„Wenn Gott nicht heilt“

Seelsorge im Spannungsfeld von Heilung und Leiden

„Hauptsache gesund!“

„Wir wünschen dir Gesundheit und Glück!“

Solche Wünsche begleiten oft die Geburtstagswünsche. Verständlich, denn der Wunsch nach körperlicher und seelischer Unversehrtheit ist ein urmenschliches Kern-Bedürfnis. So findet sich denn auch in der Bibel immer wieder die Bitte kranker Menschen um Heilung. Dennoch erfahren wir: Nicht alle Kranken werden gesund. Was bedeutet das für den Heilungsauftrag, der uns in der Bibel begegnet? Was heißt es für meinen persönlichen Weg mit Gott, wenn mir die Heilung versagt bleibt?

Wenn Gott nicht heilt – eine brennende Frage für uns persönlich und im Gemeindeleben. Wir setzen uns damit auseinander!

Referenten:

Pfarrerin Monika Riwar, Leiterin bcb Schweiz
Dr. med. Matthias Samlow, Facharzt Psychiatrie/Psychotherapie
Pfarrer Wilfried Veeseer, fachlicher Leiter der Bildungsinitiative e.V. und andere

Datum: 18.10.2008

Uhrzeit: 9.15 bis 16.30 Uhr

Ort: Stuttgart

Preis: 65 Euro / Person

Bitte fordern Sie im Büro unsere kostenlosen Flyer zu den Fachtagen an.

Seminare 2008

Bitte beachten Sie: Es ergeben sich immer wieder Änderungen in der Seminarplanung, was den Ort oder auch den Termin betrifft, und es kommen neue Seminare hinzu. Wir bitten um Ihr Verständnis und möchten Sie zugleich auf unsere Homepage (www.bildungsinitiative.net) hinweisen. Dort können Sie sich auch direkt zu den Seminaren anmelden. Eine Ausbildungsbeschreibung mit den Inhalten der Seminare können Sie gerne bei uns anfordern.

Abkürzungen: MBe (MB) / Friedhilde Stricker (FS) / Matthias Kruse (MK) / Martina Malessa (MM) / Bärbel Neumann (BN) / Dr. Matthias Samlow (MS) / Dr. Frauke Schmidt-Lange (FSL) / Dr. Sabine Schröder (SSch) / Cornelia Stracke (CS) / Wilfried Veese (WV)

Titel des Seminars	Datum	Ort	Anmelde-Nr.	Referenten
GRUNDLAGENSEMINARE BEGLEITENDE SEELSORGE Bitte fordern Sie bei Interesse weitere Informationen an!				
GBS	Sonderseminar: Beginn 13.-15.06.2008	Leipzig, Chemnitz, Wittenberg	GBS 6-2008	WV MB Bochmann
	Impulstag: 27.06.2008, Beginn Sep. 2008	Raum Karlsruhe – in Planung	GBS 8-2008	angefragt
	Impulstag: 12.09.08, Beginn 03.-04.10.08	70176 Stuttgart – in Planung	GBS 7-2008	angefragt
	16.-17.01./30.-31.01./06.-07.03./21.03.09	73066 Uhingen	GBS 1-2009	WV MS CS
AUFBAUSEMINARE BEGLEITENDE SEELSORGE				
ABS 4	Das Leben bewältigen	06.-07. Juni 2008	70469 Stuttgart-Feuerbach	ABS 4-4-2008 Bettina Weidenbach
	Das Leben bewältigen	05.-06. September 2008	01309 Dresden	ABS 4-7-2008 Maike Behn
	Das Leben bewältigen	19.-20. September 2008	14478 Potsdam	ABS 4-9-2008 Maike Behn
	Das Leben bewältigen	26.-27. September 2008	57548 Kirchen (bei Siegen)	ABS 4-5-2008 Cornelia Stracke
	Das Leben bewältigen	10.-11. Oktober 2008	86150 Augsburg	ABS 4-6-2008 Martina Malessa
	Das Leben bewältigen	Vorrauss. Okt./Nov. 2008	73527 Schwäbisch Gmünd	ABS 4-10-2008 in Planung
ABS 5	Befreit glauben	27.-28. Juni 2008	30159 Hannover	ABS 5-2-2008 Mathias Kruse
	Befreit glauben	11.-12. Juli 2008	72574 Bad Urach	ABS 5-4-2008 Friedhilde Stricker
	Befreit glauben	10.-11. Oktober 2008	01309 Dresden	ABS 5-7-2008 Dr. Sabine Schröder
	Befreit glauben	17.-18. Oktober 2008	14478 Potsdam	ABS 5-9-2008 Dr. Sabine Schröder
	Befreit glauben	07.-08. November 2008	86150 Augsburg	ABS 5-6-2008 Friedhilde Stricker
	Befreit glauben	21.-22. November 2008	57548 Kirchen (bei Siegen)	ABS 5-5-2008 Wilfried Veese
	Befreit glauben	Vorrauss. Okt./Nov. 2008	73527 Schwäbisch Gmünd	ABS 5-10-2008 in Planung
SEMINARE CHRISTLICHE LEBENSBERATUNG				
LB 1 Psychopathologie 1	13.-17. Oktober 2008	73265 Dettingen unter Teck	LB 1-3-2008	Dr. Matthias Samlow
LB 1 Psychopathologie 1	17.-21. November 2008	36199 Rotenburg (Fulda)	LB 1-2-2008	Bärbel Neumann
LB 2 Psychopathologie 2	01.-05. Dezember 2008	36199 Rotenburg (Fulda)	LB 2-2-2008	Dr. Matthias Samlow
LB 4 Bewegung + Körperarbeit	30. Juni - 4. Juli 2008	36199 Rotenburg (Fulda)	LB 4-2-2008	Bärbel Neumann
LB 5 Theolog. Grundlagen	22.-26. September 2008	36199 Rotenburg (Fulda)	LB 5-1-2008	Dr. Sabine Schröder
LB 7 Biografie / Lebensziele	17.-21. November 2008	34131 Kassel (CVJM)	LB 7-1-2008	Elke Helbig
LB 7 Biografie / Lebensziele	24.-28. November 2008	71566 Althütte-Sechselberg	LB 7-2-2008	Elke Helbig
GRUNDLAGENSEMINAR MIT SCHWERPUNKT FÜR KINDER UND JUGENDLICHE Bitte fordern Sie bei Interesse den Flyer an!				
Grundlagenseminar BS (Ki/Ju)	26.-31. Oktober 2008 (Wer bereits ein GBS besucht hat, nur Tage 3-6.)	73527 Schwäbisch Gmünd	GBS KJ 1-2008	C.Stracke / M. Kruse
FORTBILDUNGSSEMINAR				
Testseminar 16 PF-R, 3 Tage	28.-30. Mai 2008	76703 Kraichtal-Unteröwisheim	FB 1-2008	Joachim Lask

Derzeit erstellen wir die Seminarplanung für 2009. Ende Mai können Sie die neuen Termine auf unserer Homepage finden.

IMPRESSUM

Herausgeber:

Bildungsinitiative für Prävention, Seelsorge und Beratung e.V.
 Weiler Schafhof 32
 73230 Kirchheim unter Teck
 E-Mail: info@bildungsinitiative.net
www.bildungsinitiative.net
 Fax: 0700-24329686 [0700-BiFaxnum]

Vorstand:

1. Vorsitzender: Hartmut Stricker
 2. Vorsitzender: Dr.med. Matthias Samlow
 Geschäftsführer: Markus E. Beisiegel
 Fachlicher Leiter: Wilfried Veese
 Beisitzer: Dipl.-Ing. Gerhard Spengler

Redaktion:

Wilfried Veese

Druck:

Druckerei Bürker GmbH Karlsruhe

Gestaltung:

Werbeagentur [ad-to-strat]
 Dagmar Schmidt

Bildnachweis:

Privat, Archiv Bildungsinitiative e.V.

Konto für Spenden:

Bildungsinitiative
 Landesbank Baden-Württemberg
 Kto. 8 644 963
 BLZ 600 501 01
 Bitte geben Sie unter Verwendungszweck „Spende“ und Ihre Anschrift an.

KONTAKT

Seminarorganisation und allgemeine Infos:

Ursula Geissler, Dorothea Veese
 Telefon: 0700-24837925 [0700-BiVerwal]
 E-Mail: buero@bildungsinitiative.net

Seminaranmeldung, Betreuung der Teilnehmer: Erika Ritzhaupt

Telefon: 0700-24736462 [0700-BiSemina]
 E-Mail: seminare@bildungsinitiative.net

Ausbildungsberatung: Friedhilde Stricker

Telefon: 0700-24287245 [0700-BiAusbil]
 E-Mail: seminare@bildungsinitiative.net

Vermittlung von LebensberaterInnen: Martina Strube

Telefon: 0700-24733576 [0700-BiSeelso]
 E-Mail: lebensberatung@bildungsinitiative.net

Zu folgenden Zeiten sind unsere Mitarbeiterinnen erreichbar:

Ursula Geissler, Erika Ritzhaupt, Dorothea Veese:
 Mo, Mi, Fr von 9.00 bis 11.30 Uhr; Do von 15.00 bis 19.00 Uhr

Friedhilde Stricker: Mo, Mi, Fr von 9.00 bis 11.30 Uhr; Mi von 15.00 bis 18.00 Uhr

Martina Strube: Mo von 15.00 bis 18.00 Uhr; Do von 9.00 bis 12.00 Uhr

Bitte beachten: 0700-Nummern geben uns die Möglichkeit, ortsunabhängig zu arbeiten. Vom Festnetz kostet Sie eine Minute 12 ct. Von Handys ist es oft erheblich teurer (abhängig von Provider und Vertrag). Wenn Sie ein Gespräch über Handy führen und das etwas länger dauert, bitten Sie die Mitarbeiterinnen, Sie direkt zurückzrufen.